

PILOTPROJEKT DIENSTKARTE

Ausweis und Schlüssel

Die elektronische Dienstkarte soll den Dienstausweis ersetzen. Sie soll Basis für das E-Government und den elektronischen Akt sein.

Nach den Vorstellungen der Betreiber des Pilotprojekts "Elektronische Dienstkarte" im Innenministerium soll die Karte im Kreditkartenformat verschiedene Funktionen ermöglichen wie zum Beispiel Legitimation, elektronische Signatur, Zugang zu elektronischen Informationssystemen, Bearbeitung des elektronischen Aktes sowie Ersatz der Ermächtigungsurkunde für Exekutivbeamte zum Einheben von Strafgeldern. Dienstkarten sind gemäß § 60 Beamtendienstrechtsgesetz als Legitimationsurkunden vorgesehen.

Das Innenministerium stellte das Pilotprojekt Anfang Juli Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ministerien vor. Projektleiter Mag. Robert Stocker erläuterte den bisherigen Stand des Projekts. Das BMI strebt eine Zusammenarbeit mit anderen Ressorts an. Die Karte ist auch für andere Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden von Interesse. Die Herstellung käme kostengünstiger, Teile der Infrastruktur wie Card-Management-System, Daten-, Bilderfassung und -weiterleitung könnten gemeinsam genutzt werden. Dienstkarten werden unter anderem verwendet im Bundesministerium für öffentliche Leistungen und Sport, für Justiz und für Finanzen sowie in der Zollwache und beim Land Tirol. Aktualität erhält das Projekt wegen der unter den Schlagwörtern Bürgerkarte und E-Government zusammengefassten Vorhaben im Bereich der öffentlichen Verwaltung.

Einheitliche Karte

Ziel der Projektbetreiber ist eine grundsätzlich einheitliche Karte in Form und Aussehen (z. B. im gewohnten Grauton für Verwaltungsbedienstete und in Grün für Exekutivbedienstete) zu schaffen, die modular aufgebaut ist und es erlaubt, den Funktionsumfang der Dienstkarte auf die Bedürfnisse der einzelnen Behörden bzw. der Aufgaben der Bediensteten abzustimmen und auszugestalten. Arbeitsgruppen (Anwendungen, Ablauforganisation, Budget, Kommunikation, Kartenrohling, technische Umsetzung, Bundesländer) erarbeiten Vorschläge, die dem Ministerrat präsentiert werden sollen.

Sicherheitsmerkmale

Die elektronische Dienstkarte soll dieselben hohen Sicherheitsmerkmale aufweisen, wie sie der neue Personalausweis des BMI hat, der in 26 europäischen Ländern als Reise- und Ausweisdokument akzeptiert wird. Die Umsetzung des Projekts soll noch heuer beginnen und im Laufe des kommenden Jahres erfolgen.

Auf der Dienstkarte können folgende Daten vermerkt sein: auf der Vorderseite: Lichtbild, Bezeichnung der Behörde, Bezeichnung Dienstkarte, Funktion, Dienstnummer, Gültigkeit; auf der Rückseite: Vor- und Familienname, akademischer Grad, Geburtsdatum, Ausstellungsdatum, ausstellende Behörde, Unterschrift des Inhabers.

Information: Bundesministerium für Inneres, Projektleiter Mag. Robert Stocker, Telefon (01) 53126-2218 E-Mail: Robert.Stocker@bmi.gv.at